

ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

Paul Goldmann an Olga und Elisabeth Gussmann, 28. 12. [1900?]

Frankfurt, 28. December.

Reuterweg 59.

Liebes Fräulein OLGA,

Ihr neues Briefpapier, das Herr PAUL Ihnen geschenkt hat, ist sehr schön, und über Ihren Erfolg habe ich mich sehr gefreut. Ich habe es nicht anders erwartet, und ich meine, Sie sind auf dem Wege, etwas Großes zu werden. Lassen Sie sich von Herzen beglückwünschen! Die große Dummheit, die gewisse Leute gemacht haben, die ich näher kenne, – die Dummheit nämlich, dem Ehrgeiz allzusehr nachzugeben und über dem Streben das Leben zu vergeffen – werden Sie ja wohl vermeiden. Und so ist Alles gut. Ich bin zu Weihnachten in Frankfurt bei Schwester, Schwager und Onkel. Hatte Allerlei von diesem Aufenthalt gehofft. Aber vergebens. Traurig, wie ich gegangen, komme ich nach Berlin zurück. Schreiben Sie mir bald wieder!

Herzlichst

Ihr

Dr. Paul Goldmann.

Bitte, grüßen Sie den DR. SCHNITZLER!

Liebes Fräulein LIESL,

Einen Brief, den Sie mir schreiben, brauchen Sie Ihrer Schwester nicht zur Kritik vorzulegen. Das wäre noch schöner! Schwestern verstehen nichts von Briefen!

Der Rosenmontag ist ein blödsinniges Stück. ALTENBERG sollen Sie nicht lesen, MAUPASSANT so viel als möglich (obwohl Sie eigentlich noch zu jung dazu sind). Meine Mutter ist die Güte und Selbstaufopferung in Person. Gerade das, was Sie brauchten. Ich aber bin wenig dankbar dafür und fehne mich nach etwas ganz, ganz Anderem, als nach einer Mutter.

Nach Wien werde ich lange nicht kommen. Wozu auch das ewige Herumreisen?

Man fährt und fährt und kommt doch nicht weiter.

Ihr Brief war sehr lieb. Ich bitte um einen andern.

Grüß' Sie Gott!

Ihr

Dr. Paul Goldmann.

Bitte, grüßen Sie den DR. SCHNITZLER!

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.5247.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1568 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

⁴ Erfolg] siehe A.S.: *Tagebuch*, 21. 12. 1900

²⁰ Rosenmontag] Da Goldmann das Stück am 26. 11. 1900 womöglich gemeinsam mit Schnitzler gesehen hatte und im Dezember 1900 jedenfalls in Frankfurt am Main war (vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitz-

ler, 27. 12. [1900]), ist es, vor allem in Kombination mit dem Bezug auf Olga Gussmanns »Erfolg«, wahrscheinlich, dass der Brief aus dem Jahr 1900 stammt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Peter Altenberg, Clementine Goldmann, Fedor Mamroth, Paul Marx, Guy de Maupassant, Vally Rosengart, Josef Rosengart, Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Werke: Rosenmontag

Orte: Berlin, Frankfurt am Main, Reuterweg, Wien

QUELLE: Paul Goldmann an Olga und Elisabeth Gussmann, 28. 12. [1900?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03538.html> (Stand 18. Januar 2024)